

Corona: Heidelberg öffnet weiter

Außengastronomie bis 23 Uhr – Kultur- und Sportangebote drinnen und draußen



Priate Treffen mit zehn Personen aus drei Haushalten, Kultur-, Sport- und Hochschulangebote sowohl drinnen wie draußen, keine Testpflicht mehr für Angebote im Außenbereich: All dies ist wieder möglich in Heidelberg. Die 7-Tage-Inzidenz liegt seit Wochen stabil unter 35 - aktuell sogar bei 8,7. Das ist der niedrigste Wert in ganz Baden-Württemberg. Damit gilt in Heidelberg seit dieser Woche der weiteste Öffnungsschritt der Corona-Landesverordnung. Die wichtigsten Regelungen:

Einkaufen: Eine Terminvereinbarung oder ein Nachweis über einen negativen Corona-Test, eine Impfung oder Genesung sind nicht mehr erforderlich. Es gilt weiterhin eine Maskenpflicht in und vor den Geschäften.

Gastronomie und Hotels:

Die Außengastronomie darf bis 23 Uhr öffnen, im Innenbereich können Bars und Restaurants ihre Gäste bis 1 Uhr bewirten. Touristische Übernachtungen sind erlaubt. Hierfür wird ein negativer Corona-Test benötigt.

Sport- und Freizeiteinrichtungen: Freizeitparks und sonstige Freizeiteinrichtungen, Wellnessbereiche, Saunen und Schwimmbäder dürfen öffnen. Sportstätten und -studios sind wieder auf.

Kulturveranstaltungen: Im Freien sind Veranstaltungen für bis zu 750 Personen möglich, in geschlossenen Räumen für bis zu 250 Personen. Über

Die Heidelbergerinnen, Heidelberger und ihre Gäste genießen die zurückgewonnenen Freiheiten. Seit Montag hat die Gastronomie bis 23 Uhr geöffnet, im Innenbereich bis 1 Uhr. (Foto Dittmer)

notwendige Voraussetzungen informieren die jeweiligen Veranstalter.

Testpflicht nur noch für Innenbereich: Für Angebote im Außenbereich besteht keine Testpflicht mehr. Die Pflicht zum Nachweis eines negativen Schnelltests oder einer vollständigen Impfung bzw. Genesung besteht weiterhin für die meisten Angebote im Innenbereich (u.a. Gastronomie, Kultur, Sport).

Neckarwiese: Auf der Neckarwiese gilt am Wochenende 11./12. Juni in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag ab 22 Uhr erneut ein Aufenthaltsverbot.

Impfpass-Kopie: Die Stadt bietet eine amtlich bestätigte Kopie des Impfpasses im DIN A5-Format an, damit der unhandliche Impfpass sicher zu Hause bleiben kann. Die Kosten betragen 6 Euro.

Impfaktion: Die mobilen Impfteams waren in den vergangenen Wochen viel in Heidelberg unterwegs. Vom 14. bis 21. Juni plant die Stadt eine Impfaktion für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils Emmertsgrund im Seniorenzentrum Emmertsgrundpassage 1. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. red

 www.heidelberg.de/coronavirus

KULTUR

Literaturtage starten

Ab 9. Juni – digital und analog

Das internationale Literaturfestival „Heidelberger Literaturtage“ findet von Mittwoch bis Sonntag, 9. bis 13. Juni, erstmals im Hybrid-Format statt. Aufgrund der stetig sinkenden Inzidenzzahlen können jetzt pro Veranstaltung 100 Sitzplätze im Theatersaal des Augustinums auf dem Emmertsgrund bereitgestellt werden. Von dort werden die Veranstaltungen per Livestream im Internet übertragen. Tickets gibt es ab sofort unter

 www.heidelberger-literaturtage.de

HEIDELBERG-STUDIE

Ja zur Wissenschaftsstadt

Umfrage ergab hohe Akzeptanz

95 Prozent sind überzeugt, dass die Stadt von wissenschaftlichen Einrichtungen wie Universität und Forschungsinstituten sehr stark oder stark profitiert. Das ergab die Heidelberg-Studie 2020. Zudem stimmt 81 Prozent darin überein, dass Wachstumsflächen für Wissenschaft und Forschung nötig sind, damit der Wissenschaftsstandort Heidelberg weiter konkurrenzfähig bleibt. Wissenschaft und Forschung in Heidelberg waren ein Schwerpunkt der aktuellen Studie.

S. 4 ›

KLIMASCHUTZ

„Grüner“ bauen und sanieren

Stadt bietet Förderprogramm

In Heidelberg sollen Neubauten und Gebäudesanierungen künftig noch nachhaltiger und klimaschonender werden. Für dieses „grüne“ Bauen und Sanieren gibt es attraktive Förderprogramme zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden und die Installation von Photovoltaik-Anlagen. Die Stadt geht bei ihren eigenen Gebäuden mit gutem Beispiel voran: Photovoltaik-Anlagen sollen auf den Dächern installiert werden, Neubauten entstehen im Passivhaus-Standard.

S. 5 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg

Neuer Standort für das Ankunfts-zentrum

Im Bürgerentscheid haben sich die Heidelberger*innen gegen den Standort Wolfsgärten für das Ankunfts-zentrum für Geflüchtete (AZ) entschieden. Es ist aber Konsens, dass Heidelberg weiterhin eine Fläche für das AZ zur Verfügung stellt. Dafür hat sich die Regierungspräsidentin in einer Sitzung im Mai mit Vertreter*innen des Landes, des Gemeinderates, der Stadtverwaltung, der IBA und des Bürgerentscheids ausdrücklich bedankt.

Die Ansiedlung des AZ auf PHV war von Anfang an als Übergangslösung vereinbart. Der Gemeinderat hatte dies beschlossen und in der Verabschiedung des Masterplans für PHV nochmals bestätigt. Das AZ sollte verlagert werden, um PHV baldmöglichst entwickeln zu können. Es waren schon mehrere alternati-



Das Ankunfts-zentrum könnte auf PHV in Teilen jeweils im Nordosten und im Nordwesten errichtet werden, der Weg dazwischen über Frei- und Grünflächen führen. (Foto IBA Heidelberg / KCAP Architects&Planners.)

ve Standorte für das AZ geprüft und aus unterschiedlichen Gründen abgelehnt worden. In der Sitzung im Mai war man schnell einig, dass eine weitere Standortsuche wenig

Erfolg versprechend, aber sehr zeitaufwendig wäre. Das derzeitige AZ auf PHV ist ca. 30 ha groß, liegt genau in der Mitte und blockiert die Entwicklung des Gesamtareals. Es ging also darum, ob und wenn ja, wo auf PHV und in welcher Anordnung ein neues AZ unterzubringen ist.

Herr Rothfuß, der Leiter des AZ, schilderte, welche Aufgaben, Abläufe und Anforderungen ein AZ hat. Es wurde auch beraten und bestätigt - und das ist neu -, dass das AZ nicht unbedingt ein einheitliches Areal mit Zaun um das gesamte Gelände sein muss. Bürgermeister Odszuck und Bürgermeister Heiß stellten anschaulich dar, welche Voraussetzungen der Masterplan für PHV hat, welche Kosten für die Infrastruktur entstehen und dass Flächen-Umnutzungen Folgewirkungen haben.

Im Ergebnis entstand der Vorschlag, das neue AZ in Teilen zu errichten: Im Nordosten könnten die sogenannte Verfahrensstraße und die Verwaltung untergebracht werden, im Nordwesten die Unterkünfte. Der Weg dazwischen könnte über Frei- und Grünflächen des Stadtteils führen und dort Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten bieten. Frühere Ideen, z.B. der SPD, das AZ komplett im Osten zu errichten, wären räumlich nicht realisierbar und hätten die Wohnbauten direkt an der A 5 verortet.

Ich schlug vor, den Planungsauftrag an das Büro KCAP zu vergeben, das im Rahmen der IBA den Masterplan für PHV entwickelte und mit allen Voraussetzungen bestens vertraut ist. Der Gemeinderat muss jetzt entscheiden, ob er diese Lösung auf PHV befürwortet. Und er braucht für die letzte Entscheidung dann Informationen, welche Konsequenzen diese Lösung haben wird - in Bezug auf Wohnungen, Verdichtung, Gewerbe- und Sportflächen, zusätzliche Versiegelungen und Baumfällungen. Eine enge Abstimmung mit dem Land ist hierfür erforderlich.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Kinder-Klima-EM

In den Pfingstferien hat päd-aktiv e.V. gemeinsam mit dem Umweltamt und dem Sport- und Fußballkreis HD für 300 Kinder ein Programm zum Thema Klimaschutz und Sport organisiert. In sieben Schulen wurden Informationen zu je einem EM-Teilnehmerland bezüglich Mülltrennung, Mobilität und Energiegewinnung gesammelt. Es gab einen Workshop zur Herstellung eines Fußballs und zum Fairen Handel. Auch der Sport kam nicht zu kurz. Gemeinsam wurde für das Fußballabzeichen trainiert. Neben dem „Paule-Abzeichen“ sorgten Urkunden und Medaillen am Ende der Ferien für die richtige „EM-Stimmung“. Alles in allem wieder ein Beispiel dafür, wie wichtig unsere Stadt den Klimaschutz nimmt und das Thema richtigerweise schon bei den Jüngsten platziert!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Michael Pfeiffer

Stellen Sie sich vor ...

... eine Straße wird aufgerissen und dann passiert 3 Monate nichts. Das geht gar nicht. Durch den Breitbandausbau wurden viele Gehwege, oft an Hauptstraßen, aufgerissen. Die Absicherungen sind teilweise katastrophal und für Zufußgehende unzumutbar. Bei der Präsentation der Maßnahme bei den Bezirksbeirats-sitzungen wurde eine schnelle, problemlose Durchführung der Arbeiten zugesichert. Leider werden die Bedürfnisse der Zufußgehenden nicht ausreichend berücksichtigt und in Kauf genommen, dass sie sich beim Passieren von Baustellen in (Lebens-) Gefahr begeben. Fußgänger*innen sind wir alle, insbesondere Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Wann werden Fußgänger endlich als vollwertige Verkehrsteilnehmer angesehen?

✉ mp-pfeiffer@gmx.net



DIE LINKE

Bernd Zieger

DIE LINKE unterstützt Rad-entscheid

Schon kurz nach dem sehr erfolgreichen Bürgerbegehren gegen die Verlagerung des Ankunfts-zentrums für Geflüchtete gibt es erneut ein Bürgerbegehren für einen Radentscheid. Dies zeigt an, wie stark das bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt ist. Das Fahrrad ist ein sehr umweltfreundliches Verkehrsmittel, der Ausbau des Fahrradverkehrs ist zur CO₂-Reduzierung im Verkehr unbedingt notwendig. Weil wir als DIE LINKE für mehr direkte Demokratie und für eine Verkehrswende eintreten, unterstützen wir selbstverständlich auch das neue Bürgerbegehren. Manche Ziele sind mittel- u. langfristig umsetzbar. Das betrifft beispielsweise die Schaffung verkehrsberuhigter und autofreier Quartiere in den Stadtteilen.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Dr. Simone Schenk

Alte Bäume ...

... leisten eine ganze Menge für unsere Stadt. Über Jahrzehnte gewachsen, spenden sie Schatten, säubern unsere Luft und prägen das Erscheinungsbild der Stadtteile. Daher verdienen Sie es, besonders respektvoll und sorgsam behandelt zu werden. Ich begrüße die Initiative der Stadtverwaltung, zukünftig bei Bauvorhaben und in Bebauungsplänen den vorhandenen Baumbestand mehr zu berücksichtigen. Dass immer wieder Bäume gefällt werden müssen, weil sie im Rahmen von Bauarbeiten geschädigt wurden, darf nicht mehr passieren. Hier sind wir alle gefragt, achtsam zu sein und wir können uns bemühen, vor einem Grundstücksverkauf schützenswerte Bäume schon zu benennen, um sie zu erhalten. Einen alten Baum kann man nicht so einfach (v)ersetzen ...

✉ schenk@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Alexander Föhr

Den öffentlichen Raum nicht Kriminellen überlassen

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, die Randalie auf der Neuenheimer Neckarwiese können niemanden kaltlassen. Berichte und Videos über die Ausschreitungen machen sprachlos. Zerstörung von privatem und öffentlichem Eigentum sowie verletzte Polizeibeamte sind das traurige Ergebnis. Was bewegt junge Menschen zu dieser Aggression? Auf die Corona-Einschränkungen zu verweisen, ist eine billige Ausrede. Das Verhalten ist vergleichbar mit dem von Hooligans, die sich rund um Fußballspiele verabreden, um ihren Aggressionen freien Lauf zu lassen. Bei den Randalierern handelt es sich offenbar zum Großteil um Personen, die extra für die Gewaltorgie angeeignet sind. Das können und dürfen wir nicht dulden. Erste Ermittlungserfolge sind erfreulich.

Es war richtig, vorübergehend ein Aufenthaltsverbot zu erlassen. Doch die große Herausforderung kommt nun erst auf uns zu. Wie gelingt es, die Neuenheimer Neckarwiese zu einem Ort zu machen, an dem alle sicher sind, gerade auch Familien mit Kindern und Senioren? Einen Ort, der so genutzt wird, dass Anwohner nicht verzweifeln. Aufenthaltsverbote können keine Dauerlösung sein. Junge Menschen brauchen Freizeit- und Ausgeh-Angebote. Mit klaren Regeln! Gleichzeitig dürfen wir den öffentlichen Raum niemals den kriminellen Chaoten überlassen. Der Staat muss in den nächsten Monaten ein Zeichen der Stärke setzen. Hohe Präsenz von Sicherheitskräften, konsequentes Eingreifen und harte Bestrafung sind unverzichtbar. Die Gewalttäter müssen erkennen: Die Fahrt nach Heidelberg lohnt sich nicht. Politisch ist damit ein klarer Auftrag verbunden: Polizei und Justiz müssen stets erstklassig ausgestattet sein, gerade auch personell.

Herzliche Grüße, Alexander Föhr

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Johannah Illgner

20-jähriges Jubiläum der Bürger*innenplakette

Heidelberg ist eine Stadt mit unzähligen ehrenamtlichen Initiativen und Gruppen - sei es im sozialen, politischen, künstlerischen, wissenschaftlichen Bereich, in Vereinen oder Parteien, in studentischen Gruppen oder auch direkt vor Ort im Stadtteil.

Um dieses beeindruckende Engagement zu würdigen, gibt es seit 2001 in Heidelberg die Stiftung zur Verleihung der Bürger*innenplakette, um engagierte Bürger*innen auf lokaler Ebene zu ehren. Die Auszeichnung soll die Zivilcourage und die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger für ein solidarisches Zusammenleben in Heidelberg fördern und den persönlichen Einsatz für das Gemeinwohl, insbesondere für bürgerschaftliches Engagement, anerkennen.

Jede Person oder auch Gruppe, die sich in Heidelberg engagiert, kann

für die Auszeichnung vorgeschlagen werden - dies ist unabhängig von der Dauer, vom Wohnort und ob es sich um eine Einzelperson oder eine Gruppe handelt. Pro Jahr können 29 Bürger*innenplaketten verliehen werden. Davon sind für die Stadtteile insgesamt 25 Bürger*innenplaketten vorgesehen sowie 4 Plaketten für gesamtstädtische Vorschläge beziehungsweise Gruppen.

Schickt uns eure Vorschläge für die Bürger*innenplakette

Die Mitglieder des Gemeinderats sind vorschlagsberechtigt und deswegen möchten wir hiermit insbesondere engagierte Gruppen, junge Menschen und Frauen dazu aufrufen, sich bei uns zu melden - die SPD-Fraktion würde sich freuen, geeignete Vorschläge zu unterstützen. Sendet uns eure Vorschläge bitte bis 1. Juli per E-Mail an: geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de.

Last but not least: Hier ist die Umbenennung schon geschehen. Wir möchten hiermit auch anregen, die Plakette geschlechtergerecht in „Bürger*innenplakette“ umzubenennen.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AfD

Sven Geschinski

Als Verbots- und Gängelungspartei ...

... entpuppen sich die Grünen einmal mehr, diesmal mit ihrem jüngsten Vorschlag zu Tempo 30 in ganz HD, und zwar völlig unabhängig von Gefahrenstellen. Schmidt-Lamontain, als Verkehrsideologe in Dresden gescheitert, versucht es nun in unserem Heidelberg und stimmt ohne Absprache mit dem Gemeinderat seinen grünen Freunden zu. Wieso so bescheiden, liebe grüne Volkserzieher, wieso nicht gleich überall Schrittgeschwindigkeit? Unser Heidelberg - missbraucht als Freiluftlabor für grüne Umerziehungstopien. ✉ stadtrat@sven-geschinski.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Ein Klimawaldchen in Rohrbach ...

... aus 17 heimischen Obstbäumen war schließlich der Kompromiss zwischen Einwohnern und Landschaftsamt auf der Grünfläche zwischen Erbprinzenstraße und Kolbenzeil. Die vorgesehene umfangreiche Rodung war auf Kritik gestoßen. Die jetzige Lösung knüpft an die frühere Nutzung als Kirschgarten an. Dieser kleine Obsthain verbessert nicht nur das Kleinklima im Hasenleiser, sondern bereichert auch die Biodiversität. Auf der übrigen Fläche laden Hochbeete zum gemeinschaftlichen Gärtnern ein.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



HD in Bewegung (HiB)

Diane J. Pitzer

Ein verworren langer Prozess für Menschlichkeit

Schön, dass Gemeinderat*innen, Stadtverwaltung und Land sich einig wurden: Endlich wird das Ankunfts-zentrum ins PHV geplant! Warum diese lange Wirrphase? Da haben die Grünen in HD sich nach der Bürgerentscheid-Niederlage doch noch zu ihrem Wahlversprechen bekehren müssen. Auch die im Masterplan genannten „hohen Sicherheitserfordernisse“ scheinen nun kein Hindernis mehr für die Integration ins PHV zu sein. Das ist ein Erfolg - für Menschlichkeit! @Grüne, alle Gegner: beim nächsten Mal gerne früher! ✉ sekretariat@waseembutt.de

Nächste öffentliche Sitzungen

Ab Mittwoch, 16. Juni, tagen die Gremien wieder analog. Die nächsten Sitzungen finden alle im Rathaus statt. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Haupt- und Finanzausschuss:

Mittwoch, 16. Juni, 17 Uhr

Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit:

Dienstag, 22. Juni, 17 Uhr (die Sitzung findet wegen der großen Teilnehmerzahl digital statt.)

🌐 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

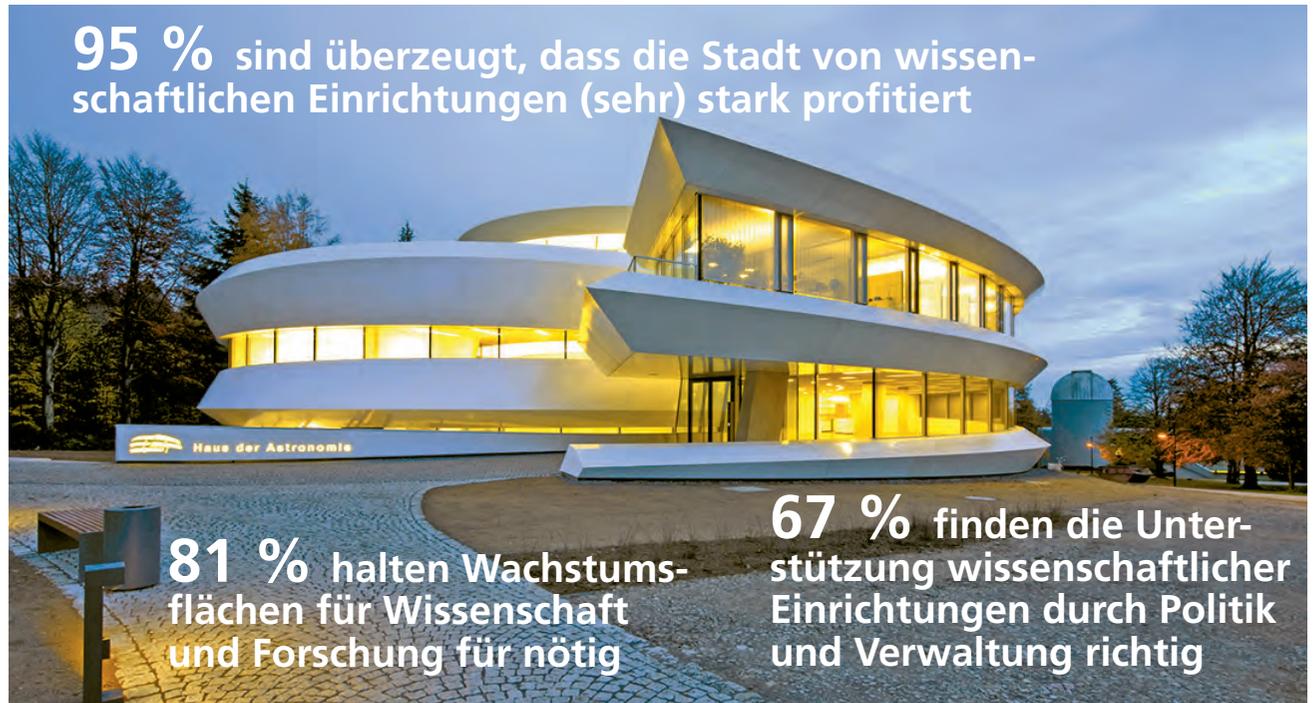
Teil der Stadt: Wissenschaft und Forschung

Heidelberg-Studie 2020: große Mehrheit ist überzeugt, dass die Stadt von den Wissenschaftseinrichtungen profitiert

Schwerpunktthema der Heidelberg-Studie 2020 war „Wissenschaft und Forschung in Heidelberg“. Das passt sehr gut in die Pandemiezeit, sie führt allen vor Augen, wie lebenswichtig Forschungen sind. Und die Heidelbergerinnen und Heidelberger wissen auch um die Bedeutung der Universität und anderer Wissenschaftseinrichtungen für die Stadt.

Das zeigen die Auswertungen der Heidelberg-Studie zu diesem Fragenkomplex:

- › **95 Prozent** der Befragten sind überzeugt, dass die Stadt von wissenschaftlichen Einrichtungen wie Universität und Forschungsinstituten sehr stark oder stark profitiert.
- › **81 Prozent** stimmen darin überein, dass Wachstumsflächen für Wissenschaft und Forschung nötig sind, damit der Wissenschaftsstandort Heidelberg weiterhin konkurrenzfähig bleiben kann.



Das Haus der Astronomie (Foto Fuchs/HeidelbergCement)

- › **23 Prozent** sind oder waren an einer wissenschaftlichen Einrichtung wie der Universität oder einem Forschungsinstitut beschäftigt.
- › **54 Prozent** sind wegen einer solchen Beschäftigung oder eines Studiums nach Heidelberg gezogen.
- › **67 Prozent** finden, dass die Unterstützung wissenschaftlicher Einrichtungen durch die lokale Politik und Verwaltung derzeit genau richtig ist.

Heidelberg-Studie 2020

Die Heidelberg-Studie 2020 war die erste Bürgerumfrage in Heidelberg inmitten einer Pandemie. Im Oktober 2020 wurden rund 1.100 Bürgerinnen und Bürger telefonisch befragt. Die Umfrage ergab auch, dass sich eine überwältigende Mehrheit (97%) in Heidelberg (sehr) wohlfühlt, ein seit Jahren konstant hoher Wert.

92 Prozent sind mit ihrer persönlichen Situation sehr zufrieden oder zufrieden. Eine deutliche Mehrheit von 82 Prozent äußerte sich (sehr) zufrieden mit der Organisation zur Pandemiebekämpfung in Heidelberg. cat

📄 Weitere Umfrageergebnisse unter www.heidelberg.de/heidelberg-studie

500.000 Euro für Schulen gespendet

Familie Marguerre ermöglicht Kauf von Laptops für Schülerinnen und Schüler

Digitale Geräte und Computer sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Nicht erst seit der Corona-Pandemie sind Schülerinnen und Schüler darauf angewiesen, Internet und Schreibprogramme für den Unterricht zu nutzen. Aber nicht alle Familien können sich die elektronischen Geräte leisten. Daher hat sich die Familie des Heidelberger Unternehmers Wolfgang Marguerre entschieden, 500.000 Euro zu spenden. Die Stadt Heidelberg kaufte dafür Laptops, die über die Schulen an die Kinder verteilt wurden.



Barbara Marguerre (M.) überreichte mehrere der von ihrer Familie gespendeten Laptops in Anwesenheit von OB Würzner (r.) an Schulleiterin Anja Rauh. (Foto Dittmer)

Am 21. Mai überreichte Barbara Marguerre, Ehefrau von Wolfgang Marguerre, mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner die Geräte an Anja Rauh, Schulleiterin der Gregor-Mendel-Realschule. „Ohne Computer

zu Hause ist Homeschooling eine immense Herausforderung. Gleiche Bildungschancen dürfen nicht vom Portemonnaie abhängen. Deshalb unterstützen wir gerne die Heidelberger Schulen“, sagte Barbara Marguerre.stö

Verkehrsmanagement Bis 18. Juni nur eingeschränkt erreichbar

Aufgrund einer grundlegenden Umstrukturierung ist das Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg zwischen Montag, 7. Juni, und Freitag, 18. Juni, nur eingeschränkt erreichbar. Die Betreuung von Straßenverkehrsangelegenheiten, Baustellen, Sondertransporten und Ausnahmegenehmigungen bleibt gewährleistet, der Gemeindevollzugsdienst (GVD) ist weiterhin unterwegs. Im genannten Zeitraum können keine E-Mails gelesen und beantwortet werden. Das Sekretariat steht telefonisch unter 06221 58-30500 eingeschränkt zur Verfügung. Dringende sicherheitsrelevante Angelegenheiten können per E-Mail an verkehrssicherheit@heidelberg.de gemeldet werden. Mit einer verzögerten Bearbeitung ist zu rechnen. Die Stadt Heidelberg bittet um Verständnis.

Fürs Klima „grüner“ bauen und sanieren

Förderprogramm für die Bürgerschaft – Stadt ist Vorbild bei eigenen Gebäuden

Heidelberg will klimaneutral werden – und hat dafür 2019 den Klimaschutzaktionsplan (KAP) verabschiedet. In diesem 30-Punkte-Plan spielt nicht nur die Verkehrswende eine große Rolle – sondern auch die Themen Bauen und Sanieren. Denn in Heidelberg sollen Neubauten und Gebäudesanierungen künftig noch nachhaltiger und klimaschonender werden. Für dieses „grüne“ Bauen und Sanieren hat die Stadt verbindliche Klimaschutz-Leitlinien festgelegt. Den Bürgerinnen und Bürgern greift die Stadt mit einem attraktiven und breiten Förderprogramm unter die Arme. Bei ihren eigenen Gebäuden geht die Stadtverwaltung als Vorbild voran – so muss beispielsweise jedes neue städtische Gebäude im Passivhaus-Standard errichtet werden.

Förderprogramme

Die Stadt fördert mit dem Programm „Rationelle Energieverwendung“



Oberbürgermeister Prof. Würzner, Bürgermeister Schmidt-Lamontain, Sabine Lachenicht vom städtischen Umweltamt und Frank Karlein, Abteilungskommandant Freiwillige Feuerwehr Wieblingen (v.r.) im Feuerwehrhaus Wieblingen (Foto Rothe)

die energetische Sanierung von Wohngebäuden – seitdem wurden über 2.900 Anträge bewilligt. Jährlich stehen 1,5 Millionen Euro für das Programm zur Verfügung. Die Stadt gibt Haus- und Wohnungsbesitzern Anreize für das energiesparende und umweltfreundliche Bauen und Sanieren sowie weitere Maßnahmen. Seit Januar 2021 werden Photovoltaik-Anlagen auf Dachflächen, Gründächern und Fassadenflächen gefördert (www.heidelberg.de/foerderprogramm > Umweltschutz).

www.heidelberg.de/foerderprogramm > Umweltschutz).

Bei einem Pressetermin stellten Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain das bereits 2015 fertiggestellte Feuerwehrhaus Wieblingen vor. „Das Feuerwehrhaus ist ein Beispiel dafür, dass Klimaschutzprojekte oft nicht auf den ersten Blick als solche zu erkennen sind“, sagte OB Würzner. „Hier werden weder Öl

oder Gas noch Pellets verbrannt – die Beheizung funktioniert über eine Luft-Wärme-Pumpe. Auf dem Dach ist eine Photovoltaik-Anlage und der Büro- und Mannschaftstrakt wurde in Passivbauweise errichtet.“

Die meisten Maßnahmen des Klimaschutz-Aktionsplans gehören zu den Handlungsfeldern Bauen und Sanieren, Energieversorgung, Energieinfrastruktur sowie Mobilität. Diese Bereiche tragen am stärksten zur CO₂-Reduktion bei. Dazu erläuterte Raoul Schmidt-Lamontain: „Es wird sich auszahlen, wenn wir uns bei diesen Drehschrauben ins Zeug legen. Sie erfordern teilweise hohe Investitionen und entsprechend lange Planungszeiträume. Aber die Effekte sind sehr gut – nicht nur für das Klima, sondern sehr oft auch für den eigenen Geldbeutel.“

Klimaschutzaktionsplan

Der Klimaschutz-Aktionsplan mit den ersten 30 konkreten Vorschlägen legt Ziele und Prioritäten innerhalb des „Masterplan 100% Klimaschutz“ fest. Die Vorschläge betreffen alle Lebensbereiche, von Bauen und Wohnen, Ernährung und Konsum über die naturnahe Stadtgestaltung bis hin zur Mobilität. (www.heidelberg.de/masterplan100). cca

Arbeiten an der Ziegelhäuser Brücke

Seit Montag, 7. Juni, laufen auf beiden Seiten der Ziegelhäuser Brücke wichtige vorbereitende Arbeiten für die geplante Vollsperrung der Brücke vom 15. bis 17. Juni. Deshalb ist die Zufahrt nach Schlierbach sowohl für Kraftfahrzeuge als auch für den Radverkehr voraussichtlich 14 Tage lang gesperrt. Eine Umleitung ist über die B 37 und die Maria-Zimmermann-Straße ausgeschildert. Die Zufußgehenden können die Baustelle passieren. Die Stadtwerke nehmen ab 7. Juni die Gasleitung an der Brücke außer Betrieb. Dies ist die Voraussetzung für die Fahrbahnsanierung und Installation des Blitzers Mitte Juni.

Stadt bündelt eigene Beiträge aus sozialen Medien

Alle Social-Media-Beiträge der Stadt auf einen Blick

Welche Freizeit- und Kulturangebote bietet die Stadt Heidelberg? Wie entwickeln sich die Corona-Zahlen? Welche Entscheidungen hat der Gemeinderat getroffen? Wer in Heidelberg zu aktuellen Neuigkeiten der Stadtverwaltung auf dem Laufenden bleiben möchte, ist auf der neuen „Stage“ (englisch für „Bühne“) für Social Media der Stadt richtig. Die innovative Webseite bündelt auf einen Blick alle städtischen Beiträge auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und Twitter. Auch die Posts

mehrerer städtischer Anbieter werden angezeigt. Weitere Kanäle städtischer Einrichtungen sollen folgen.

Übersichtlich und ohne Anmeldung

Die beiden großen Vorteile der „Stage“: Sie bietet wissenswerte Informationen der Stadtverwaltung aus den sozialen Medien schnell und übersichtlich auf einer Seite – ohne dass man sich dafür bei den einzelnen sozialen Medien anmelden muss. Dadurch fließen keinerlei Nutzerdaten an die Anbieter der Social-Media-Netzwerke – eine absolut datenschutzkonforme Lösung.

Die „Stage“ ist erreichbar unter www.heidelberg.de <https://stage.heidelberg.de>

Ankunftscenter Auf Suchraum Nordost in PHV verständigt

In konstruktiver Atmosphäre haben kürzlich Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Heidelberg, des Gemeinderats, des Landes Baden-Württemberg, der IBA Heidelberg, des Regierungspräsidiums Karlsruhe und des Bündnisses für Ankunftscenter, Flüchtlinge und Flächenerhalt Gespräche geführt. Dabei wurde eine große Übereinstimmung zu einer Perspektive für das Ankunftscenter des Landes erzielt. Die Beteiligten verständigten sich darauf, eine Verortung des Ankunftscenters im Bereich Nordost von Patrick-Henry-Village (PHV) zu untersuchen. Die Stadt will hierzu noch vor der Sommerpause eine Beschlussvorlage in den Gemeinderat einbringen. Auf dieser Grundlage wollen Stadt und Land möglichst schnell die Realisierung des neuen Ankunftscenters ermöglichen.

BEKANNTMACHUNG

Haushaltspläne 2021/2022 der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtsfähigen Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), berichtigt S. 698, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GBl. 2016 S. 1), hat der Haupt- und Finanzausschuss am 14. April 2021 den Doppelhaushalt 2021/2022 der rechtsfähigen Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg beschlossen.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 12.05.2021 Nr.14-2241.1 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg bestätigt und gleichzeitig den festgesetzten Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 1.000.000 € jährlich genehmigt. Die Haushaltspläne liegen in der Zeit vom 10.06.2021 bis einschließlich 18.06.2021 im Rathaus, Zimmer 2.43, während der Dienststunden, Montag bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr zur Einsichtnahme offen. Wegen der bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen wird um vorherige Terminvereinbarung unter 06221 - 5813000 gebeten.

Heidelberg, den 27.05.2021
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG

Bekanntgabe gem. § 5 Absatz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in Verbindung mit § 21 Absatz 1 Umweltverwaltungsgesetz Ergebnis der Vorprüfung des Einzelfalls nach § 7 Absatz 1 UVPG

Die HydroTherm Consult GmbH beantragte im Namen der Betriebswerk GmbH & Co. KG eine wasserrechtliche Erlaubnis für die Errichtung und den Betrieb einer geothermischen Brunnenanlage auf den Grundstücken Flst.Nr. 6614/6 und 6614/19, Am Bahnbetriebswerk in Heidelberg zur Kühlung des renovierten ehemaligen Bahnbetriebswerkes.

Für die Geothermienutzung soll Grundwasser aus dem Oberen Grundwasserleiter (OGWL) mit zwei Förderbrunnen und einer maximalen Förderrate von 36,1 Liter pro Sekunde entnommen und nach thermischer Nutzung über zwei Schluckbrunnen in denselben Grundwasserleiter wieder eingeleitet werden. Insgesamt ist eine jährliche Grundwasserentnahme und Wiedereinleitung von 130.000 Kubikmeter vorgesehen.

Da dieses Vorhaben in den Anwendungsbereich des UVPG fällt, wurde die nach der Anlage 1 Nr. 13.3.2 zum Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in Verbindung mit § 7 Abs. 1 Satz 1 UVPG vorgesehene allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 7 Abs. 1 UVPG durchgeführt.

Im Rahmen der allgemeinen Vorprüfung wurde festgestellt, dass für das bean-

tragte Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Das Vorhaben kann nach Einschätzung der Behörde aufgrund überschlüssiger Prüfung - unter Berücksichtigung der in der Anlage 3 UVPG aufgeführten Kriterien - keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben, die nach § 25 UVPG zu berücksichtigen wären.

Diese Einschätzung stützt sich auf folgende Gründe:

Die beantragte jährliche Grundwasserentnahmemenge liegt mit 130.000 Kubikmeter im unteren Bereich der Spanne (100.000 - < 10 Millionen Kubikmeter), die eine allgemeine Vorprüfung nach UVPG erforderlich macht.

Durch die Geothermienutzung ist mit einer geringen lokalen Erwärmung des Grundwassers zu rechnen. Des Weiteren wird der Wasserspiegel im Brunnennahbereich durch die Entnahme minimal abgesenkt bzw. durch die Wiedereinleitung minimal erhöht. Aufgrund des großen Flurabstandes und des großen Grundwasserdargebotes sind keine Auswirkungen auf grundwasserabhängige Biotope oder den Grundwasserleiter zu besorgen.

Ferner sind keine Schutzgüter (Natur- und Landschaftsschutzgebiete) berührt oder betroffen.

Das Vorhaben liegt in der Zone IIIB des Wasserschutzgebietes Mannheim-Rheinau. Nach der Schutzgebietsverordnung ist die geplante thermische Nutzung des Grundwassers zur Kältegewinnung zulässig, da der Primärkreislauf (Brunnenwasser) durch einen Wärmetauscher vom Kühlkreislauf getrennt ist und mit reinem Wasser betrieben wird.

Die im Bereich des Vorhabens liegenden geothermischen Brunnenanlagen, eine auf dem Nachbargrundstück sowie eine weitere ca. 450 m nordöstlich, werden auf Grund der Lage im Seitenstrom sowie auf Grundlage der Grundwassermodellrechnungen nicht negativ beeinflusst. Weitere Grundwassernutzungen Dritter sind nicht vorhanden.

Ein Eintrag von Schadstoffen von der Geländeoberkante über die Brunnen (Entnahme oder Einleitung) ist aufgrund technischer Vorkehrungen nicht zu besorgen. Weiterhin sind keine erheblichen schädlichen Umweltauswirkungen durch etwaige Geräuschemissionen zu erwarten.

Gemäß § 5 Absatz 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbstständig anfechtbar.
Heidelberg, den 25.05.2021
Stadt Heidelberg,
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
-untere Wasserbehörde-

GESTALTUNGSBEIRAT TAGT

Sitzung am 15. Juni um 13 Uhr
Aufgrund der aktuellen Coronlage findet die Sitzung digital statt. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind aber herzlich eingeladen, im Neuen Sitzungssaal des Heidelberger Rathauses, Markt-

 **Heidelberg**

Beim **Amt für Digitales und Informationsverarbeitung der Stadt Heidelberg** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Schul-IT Managerin/Schul-IT Manager(m/w/d)

in der Abteilung Anwender- und Systemservice in Entgeltgruppe 9b des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse **bis spätestens 20. Juni 2021** online unter:

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weitere Informationen.

 **Interreligiöses Kalenderblatt Juni 2021**

| | | |
|---------|------------|---|
| 03.-06. | christlich | Fronleichnam |
| 24.06. | christlich | Geburt Johannes des Täufers/Johannistag |
| 29.06. | christlich | Petrus und Paulus (r.-k. und gr.-orth.) |

 Weitere Informationen unter
www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

platz 10 an der Sitzung teilzunehmen. Die Besucherzahl ist coronabedingt beschränkt.
www.heidelberg.de/gestaltungsbeirat

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

Abschluss- und Vorauszahlungen von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist. Für Teilnehmer am SEPA-Lastschriftmandat gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kämmereiamt daran, dass jeder **Halter eines Hundes** im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat sowie am Ende der Hundehaltung ebenfalls innerhalb eines Monats dies dem **Kämmereiamt der Stadt Heidelberg, Abteilung Kasse und Steuern, Friedrich-Ebert-Platz 3, Tel. 58-14 360** mitzuteilen.

Die Bankverbindungen der Stadt Heidelberg entnehmen Sie bitte den Ihnen zugegangenen Abgabenbescheiden und Rechnungen.

Stadt Heidelberg,
Kämmereiamt
Abteilung Kasse und Steuern

 **Nächste öffentliche Gremiensitzungen**

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Bezirksbeirat Rohrbach:
Mittwoch, 9. Juni, 18 Uhr

Bezirksbeirat Pfaffengrund:
Dienstag, 15. Juni, 18 Uhr

Ab Mittwoch, 16. Juni, tagen die Gremien wieder analog. Die nächsten Sitzungen finden alle im Rathaus statt.

Haupt- und Finanzausschuss:
Mittwoch, 16. Juni, 17 Uhr
Jugendgemeinderat:
Donnerstag, 17. Juni, 17 Uhr
Bezirksbeirat Handschuhsheim:
Donnerstag, 17. Juni, 17 Uhr

 www.gemeinderat.heidelberg.de

Auf den Spuren des Klimawandels

Den Wald per App erleben

Das Projekt „Auf den Spuren des Klimawandels“ von Ökostadt Rhein-Neckar e.V. soll Jugendlichen verdeutlichen, welche Auswirkungen der Klimawandel bereits hat. Normalerweise beleuchten Exkursionen die Veränderungen und Anpassungsstrategien der Pflanzen auf die aktuellen Klimabedingungen. Da die Exkursionen aufgrund der aktuellen Situation noch ausgesetzt sind, bietet der Verein alternativ virtuelle Führungen an. Interessierte können via der App Actionbound durch den Wald streifen und verschiedene Aufgaben übers Smartphone oder Tablet lösen. Dabei lässt sich viel Wissenswertes über die Bedeutung des Waldes für das Klima und die CO₂-Bilanz lernen.

Gefördert wird das Projekt von den Stadtwerken Heidelberg. In Einzel-



Via der App „Actionbound“ den Wald auf einem virtuellen Spaziergang erleben und Aufgaben lösen. Gefördert wird das Projekt durch das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA der Stadtwerke Heidelberg.

und Gruppenbounds erfahren die Teilnehmenden, wie Bäume helfen, die Klimabilanz zu verbessern. Sie können sogar einen Baum bestimmen, ihn vermessen oder lernen, wie alt er ist, wie viel Holz in ihm steckt und was er mit dem ökologischen Fußabdruck zu tun hat. Die Bounds lassen sich überall spielen, wo es Bäume gibt. Einfach die kostenlose

App installieren und Bound herunterladen.

Weitere Infos unter www.klimaprojekt.oekostadt.org/Actionbound.html

Die Mittel für das Projekt stammen aus einem Klimaschutzfonds. Bei jedem Abschluss des Ökostrom-Pro-

dukts heidelberg KLIMA fix zahlen die Stadtwerke Heidelberg 15 Euro in den Fonds ein und für jeden Bestandskunden fünf Euro. Damit werden Klimaschutzprojekte von den drei Umweltschutzverbänden Ökostadt Rhein-Neckar, BUND Heidelberg und NABU Rhein-Neckar gefördert.

www.swhd.de/klima-und-nachhaltigkeit

Impressum **stadtwerke heidelberg**

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

☎ 06221 513-0

✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)
Michael Treffeisen

Foto: Ökostadt Rhein-Neckar e.V.
Alle Angaben ohne Gewähr

AKTUELLES

„Dreamers“: Neue Podcastfolge

Am 19. Februar 2020 tötete ein rechtsextremer Terrorist den Sohn von Serpil Temiz Unvar sowie neun weitere Menschen bei einem rassistischen Anschlag in Hanau. Im neuen Podcast des Interkulturellen Zentrums (IZ) spricht die Mutter von Ferhat Unvar über ihre Bildungsinitiative, wie sie Rassismus schon in der Schule bekämpfen möchte. Der Podcast ist auf der Website des IZ frei zugänglich.

iz-heidelberg.de

Beratung: Digitalisierung in Betrieben

Im Rahmen des Projektes „#DigitalesWirtschaften“ berät die städtische Wirtschaftsförderung kleine und mittlere Betriebe bei Digitalisierungsprozessen. Anmeldungen sind möglich bis 1. Juli per E-Mail an anna.romeo@heidelberg.de.



Nachhaltigkeitspreise für 22 Schulen

Bienen-AG mit Honig- und Kerzenverkauf, Einkochen von Früchten, Klassenchallenge zum plastikfreien Frühstück: Mit vielen Aktionen haben sich 22 Schulen am Aktionsprogramm „BNE-Teams“ der Stadt Heidelberg beteiligt – jetzt haben sie ihre Prämien mit einer Videobotschaft von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (im Bild mit Sabine Lachenicht, links, und Kristina Wetzels vom Umweltamt) erhalten. BNE steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Kinder und Jugendliche setzen sich dabei im Schulalltag mit Themen der Nachhaltigkeit praxisnah auseinander. Das städtische Agenda-Büro unterstützt sie dabei mit Anregungen und Angeboten. (Foto Stadt HD)

Impressum

Herausgeberin

Stadt Heidelberg, Amt für
Öffentlichkeitsarbeit, Markt-
platz 10, 69045 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
✉ oeffentlichkeitsarbeit@
heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),
Sascha Balduf (sba), Christian
Beister (chb), Christiane Calis
(cca), Christina Euler (eu), Lisa
Grüterich (lgr), Timm Herre (tir),
Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena
Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö),
Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

www.heidelberg.de

! Kurz gemeldet

Haus der Jugend: Kurse wieder in Präsenz

Aufgrund der aktuellen positiven Coronalage findet das Kursprogramm des Hauses der Jugend nach den Pfingstferien wieder in Präsenz statt. Neben dem bekannten Angebot gibt es auch einige Neuigkeiten wie Spike-Ball oder naturpädagogische Angebote für kleinere und größere Kinder.

Infos zu allen Angeboten und Anmeldungen unter hausderjugend-hd.de

Baby-Café „Plöckstube“

Einfach mal eine kurze Pause machen oder sich austauschen: Das Familienbüro der Stadt Heidelberg lädt Eltern mit Babys bis 9 Monate ab 8. Juni jeden Dienstag zwischen 9.30 und 12.30 Uhr zum offenen Eltern-Baby-Café in die Plöck 2 a ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch die Vorlage eines negativen Coronatests, eines Impf- oder Genesenen-Nachweises.

„Lust4Live“: Sommerfestival vom 9. bis 18. Juli

Open Air: Theater, Musik, Film und Tanz in der ganzen Stadt

Endlich wieder live auftreten: Freischaffende Heidelberger Künstlerinnen und Künstler freuen sich auf ihr Publikum. Die Stadt Heidelberg, Heidelberg Marketing, das Theater und Orchester Heidelberg sowie weitere Partner veranstalten vom 9. bis 18. Juli mit „Lust4Live“ ein Open-Air-Sommerfestival im ganzen Stadtge-

biet – gefördert mit 500.000 Euro von der Bundeskulturstiftung. Zwei große zentrale Bühnen bieten klassische und zeitgenössische Musik, darstellende Kunst, Literatur und Film. Auf mehreren kleineren Bühnen sowie dem Kultur-Truck, der in die Stadtteile fährt, wird ein buntes Cross-over-Programm geboten. Weitere Informationen zu den Festivalorten, zum Programm und weiteren Details werden demnächst bekannt gegeben.

Aktuelle Informationen unter www.heidelberg.de



So wie hier am Karlstorbahnhof im vergangenen Sommer wird dieses Jahr an vielen Orten in der Stadt ein buntes Kulturprogramm geboten. (Foto Karlstorbahnhof)

! Kurz gemeldet

Endlich wieder Strandleben am Neckar ab 11. Juni

Auf dem Areal am Neckarlauer vor der Stadthalle werden ab Freitag, 11. Juni, 55 Tonnen Sand aufgeschüttet. Ausgestattet mit einer Strandbar, Liegestühlen, Paletten-Bänken und Sonnensegeln bietet der Stadtstrand während der Sommermonate einen Wohlfühlort zum Entspannen direkt am Wasser. Die Eröffnung der Strandbar ist für Sonntag, 13. Juni, geplant. Organisator und Betreiber des Strandes ist der Verein Neckarorte.

neckarorte-heidelberg.de

Fotoausstellung im Rathaus

Im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Montpellier-Heidelberg ist vom 15. Juni bis 2. Juli die Fotoausstellung „Retirada“ im Rathausfoyer zu sehen. Gezeigt werden Bilder des Fotografen Paul Senn aus den 1930er Jahren aus französischen Internierungslagern für Flüchtlinge aus dem spanischen Bürgerkrieg. Die Ausstellung wird am Dienstag, 15. Juni um 19 Uhr von Bürgermeister Wolfgang Erichson eröffnet.

Anmeldung zur Vernissage: planeix@montpellier-haus.de
montpellier-haus.de

Heiliggeistkirche: Fotoausstellung „Aufgeblüht!“

In der Heiliggeistkirche am Marktplatz ist vom 14. Juni bis 8. Juli die Wanderausstellung „Aufgeblüht!“ zu sehen. Mit dem Fotokunst-Projekt zum Thema Demenz unter der Federführung der Akademie für Ältere soll auf Hilfsangebote in Heidelberg und Umgebung aufmerksam gemacht werden.

akademie-fuer-aeltere.de

Bürgerplakette 2021 Vorschläge bis 9. Juli einreichen

Die Stadt Heidelberg ehrt jährlich Menschen, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl einsetzen, mit der Bürgerplakette. Alle Bürgerinnen und Bürger können ab sofort bis 9. Juli 2021 bei der Stadtverwaltung Vorschläge für die Auszeichnung einreichen. Sie benötigen für ihren Vorschlag die Unterstützung eines Mitgliedes des Gemeinderates, der Stadtverwaltung oder des jeweiligen Bezirksbeirates beziehungsweise Stadtteilvereins. Neben Heidelbergerinnen und Heidelbergern können auch Menschen ausgezeichnet werden, die nicht hier leben, sich aber hier ehrenamtlich engagieren. Die Formulare für einen Vorschlag sind im Internet zu finden unter

www.heidelberg.de/buergerengagement



Mal auf einem Regenbogen sitzen

Regenbogen auf Erden – und zum darauf sitzen: Die Stadt Heidelberg ersetzte bei 17 reparaturbedürftigen Bänken im gesamten Stadtgebiet die hölzernen Latten durch farbige. Der Regenbogen ist ein Symbol der lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und queeren (lsbtqi+) Menschen. Umweltdezernent Raoul Schmidt-Lamontain (r.) und Marius Emmerich von der Koordinationsstelle LSBTIQ+ der Stadt testeten die Regenbogenbank auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt. (Foto Rothe)